

die Gemeinde sammelten sich und waffneten sich bald, wie sie das nöthig hatten. Dann griffen sie den Herzog und sein Heer an und erschlugen ihm alle Leute bis auf sechzig, die sie gefangen nahmen. Diese waren die Angesehensten im ganzen Lande Burgund, Artois und Nevers. Der Herzog kam mit vier andern davon, doch hatte er einen harten Verlust erlitten. Von den sechzig genannten schlugen sie alsbald zwanzig die Köpfe ab, die andern ließen sie länger bis auf eine gute Gelegenheit liegen. Wie sich das gestaltete, das findest Du unten, wenn es zu Ende kommt und ich es, so Gott will, erleben werde.

Bei solchen seltsamen, wunderbaren Ereignissen kam mir, Eberhard Windecke, der Gedanke, der mir die Welt verleidete, daß ich nie eine niedrige Handlung hörte oder sah, bei der nicht die großen Häupter der Christenheit im Unrechte gewesen wären, und zwar die Geistlichen mehr als die weltlichen. Und bei solchen Erwägungen gedachte ich, daß ich, Eberhard Windecke, fünfundfünfzig Jahre alt war und meinen Geschwistern, Schwesterkindern und andern Verwandten und Freunden Treue und Freundschaft bewiesen hatte, die leider verloren waren. Dies Werk ließ ich im Jahre 1437 nach Christi Geburt schreiben. Von der Zeit an, in welcher ich nach der Wirklichkeit aufsaßte und im Gedächtnisse behalten konnte, was ich erlebte, sind es vierzig Jahre. Nicht der hundertste Theil der Ereignisse dieser vierzig Jahre ist darin erzählt. Während meines Lebens bis auf das Jahr 1437 waren sieben Päpste, vier römische Könige, ein Kaiser, fünf Erzbischöfe zu Mainz. Die Päpste waren: Alexander, Bonifacius, Gregorius zu Rimini, Benedictus zu Avignon und später zu Perpignan, Johannes zu Rom. Zu den Zeiten dieser drei Päpste war einer [derselben] nach Konstanz in das große Konzil gesandt, welches daselbst vom Jahre 1412 an vier Jahre lang gehalten wurde; sie wurden abgesetzt, wie Du oben gelesen hast, und daselbst ward Martin V. erwählt mit großer Vorsicht und göttlicher Ordnung. Er zeigte sich aber geizig und